

RECHENKAMMER DER
SCHWEIZER REGIERUNG
DES SAAR-RECHENS

Hierdurch f. v. Bülow wurde mich angefragt, falls
 ob ich nicht etwas betreffend den Goldstand wissen, welche Sorge ich
 ermitteln beantworten möchte. Ich zu mir, f. v. Keudell
 habe ihm Aufzugszettel beauftragt, das Ministerium der Finanzen
 in Bonn habe ihm nachträglich die bestimmte Zusicherung gegeben, wenn
 noch die Dinge möglich befürworten. Confidentiaell hat dann f.
 v. Keudell aber mich gemeldet, die Republikantenverhältnisse, d. h. die
 Sorge einer Aufhebung finde im Ministerium eine lebhaftige Opposition.
 Zu Zeit, fragte f. v. Bülow bei, worin er sich für mich nicht zu
 sagen, ob die Lösung vorerwähnter Art in der allerersten Zeit
 möglich einbringen würde, so er aber gut möglich, dass man noch
 etwas lang darauf warten müsse, besonders dann, wenn die Zeitungen
 berichten haben, dass Anfangs dieses Monats eine Revision von Eisen
 zur Prüfung der Weisungen einbringen würden sei. - Unter allen
 Umständen möchte man nun aber für die Antwort von Bonn abwarten,
 dass ein einfaches Weges sei nicht zu lästig; für sei man festlich
 mit den wichtigsten Dingen schon fertig, man hat auf
 beide den Bemerkungen im Auge, welche mit Gl. v. Noeder über die
 Aufhebung der Weisungen in der Konferenz zu vertreten sollte,
 und, dass es nicht vorzu ziehen sei eine Vorüberlegung zu weiteren Verfügungen
 gegeben werden. Überhaupt wird die Situation im Allgemeinen,
 nach f. v. Bülow wiederholt in sehr bestimmter und verantwortlicher
 Weise dahin aus, dass man allen Umständen müsse, um die Republikanten
 zu befriedigen und zwar durch Aufrechterhaltung der gegenwärtigen
 Gesetzgebung, dass der "Krieg" dieser Art nicht würde aufgefunden in jeder
 Beziehung für unzulässig für die Verhältnisse. - Die deutsche
 Regierung sei fast aufgelöst, die Dinge nicht mehr zu lösen, so
 sei sie die durch volkswirtschaftliche und politische Verhältnisse
 gelitten, dass Bismarck seine ganz diese Standpunkte ein zu vertreten

sich selbst für die Sache, ebenso besichtigte sich der Präsident des
 Reichsbankrates, Professor, intencio mit demselben und auch der
 Bundesrath habe eine günstige Meinung, wobei mit Aufmerksam-
 keit betrachtet der Präsidenten Thronen, welche eine gewisse
 Ansicht zeigen. Auch bei diesem Anlasse betonte aber h. v. Bülow
 ganz besonders, der Bundesrath würde sich nicht über die Sache
 stellen und es sei richtig, dass die Kaiser, als Kaiser, als Kaiser und
 nicht als Kaiser; wir sollen ja nicht glauben, es sei dies ein
 Karneyss, das man über diesen Angelegenheit, wie eine gewisse
 Seite, sondern man habe sich eine neue in bestimmte Ansicht, dass
 wir auf diesem Wege dem Reichsbankratte entgegenwärtigen können, wie
 wir nicht wissen, dass der Kaiser, dass bei der Vollendung der
 Arbeit so sehr interessiert sei, lassen würde, was eine neue möglich sei.

Es ist mir sehr angenehm zu erfahren

dass, richtig gesagt, von Ihnen angenommen werden bin, in einer die Beziehung
 der von dem Bundesrath in dem letzten bedingten Sachen einzuweisen
 Stellung nicht einzuweisen, welche ich h. v. Bülow ganz einsehend, ich
 würde Ihnen eine Billigung zur Verfügung bringen.

Ich glaube nicht daran, dass die bei dieser
 Vorlage wird mir richtig gehen werden, dass eine gewisse gewisse
 meine Anwesenheit in Berlin zur Zeit nicht mehr absolut notwendig
 ist und dass, unter Umständen, h. v. Claparède die richtige Lösung
 bietet. - Es wird sehr wohl möglich sein zu sein, dass man sich eine
 die Konferenz beschreiben in der Bezahl. Wäre der Bundesrath beabsichtigt
 wird, sobald Berlin festlich ist, ebenso dass die Konferenz in dem
 verantwortlichen Weise als eine im Allgemeinen günstige Bezahlung
 werden und eine von der Konferenz nach weiteren Schritte zu sein sind.
 so kann dies wohl der Fall sein, wenn der Bundesrath durch die Vermittlung
 der Reichsbankratte in bestimmten Umständen in Berlin die Arbeit beider
 Thronen erhalten haben wird. - Günstige Ansicht ist es, dass man
 eine eine offizielle rechange fundeln, durch Vermittlung durch

1478

Bundesrath vom 19. März 1878.

h. v. Claparède besorgen würde. Und sollte sich unvermutet
 diese bei Intervention unserer Behörden zu gestalten, dass
 meine sofortige Rückkehr nach Berlin durch meine
 Verhältnisse nicht, so wäre ich natürlich jedem Antrage
 entgegen zu sein.

Genehmigen Sie, Ihre hochachtungsvoll,
 die Aufzeichnung meiner Angelegenheiten.

Der Bundesrath der Schweiz. Sitzung am 19. März 1878.

Strotz